**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 19

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Dollar-Stimmungen

Es ist gar eigentümlich fein, Die amerikanische Psyche; Mischt sich der Dollar da hinein, Gleich kommt sie in die Brüche. Herr Wilson tobt, Herr Wilson rast Ob U-Boot Ariegesschaden, Selbst wenn der Südsturm mächtig blast Von Mexikos Gestaden.

Was gilt Carranza, Villa ihm, Das Land aller Uzteken? Er macht' einmal sich zum Magim: Die Deutschen zu erschrecken. Jhm gilt der Völker Not und Blut Uls sentimentaler Koller; Denn über alle Kriegeswut Geht ihm allein der Dollar.

Dazu brav fromm, nach Muckerart Setendes Augenverdrehen, Hamanität nur Redensart Und eitel Wortverdrehen. Wer anglophil, bleibt anglophil, Ein Wolf wird nie zum Lamme; Wer sonst auf glattem Boden siel, Hühlt sicherer sich im Schlamme.

Neutral sein hin, neutral sein her!
The wollet nur verdienen:
Ob The auch schafft ein Tränenmeer,
Das trübt nicht Eure Mienen.
Und geht Europa auch zu Grund':
Wird Euer Säckel voller,
Süllt Ihr den Magen bis zum Schlund
Mit Eurem Satans-Dollar!

### Die Elemente

"Vier Elemente innig gesellt, bilden das Leben, bauen die Welt." So hat es früher beim Punsch geklungen, wie uns schon Schiller hat vorgesungen. Heutzutage jedoch, herrjeh, gibt uns der Vers eine andre Idee.

Nicht wie der Sitrone saftiger Stern ist herb unsres Lebens innerster Aern, auch nicht des Suckers lindernder Saft zähmt unsre herbe, brennende Arast; gleichfalls des Wassers sprudelnder Schwall beut uns nichts Gutes, umfängt er uns all! Und gar die Tropsen des Geistes der Seit führten zum Ariege, schürten zum Streit. Vier Elemente andrer Natur morden und tilgen jede Kultur.

Die Luft, das Seuer, Wasser und Erde, bringen der Welt heut surchtbar Beschwerde: was sonst als Segen der Menschheit gesrommt, als Sluch des Arieges nun über uns kommt. Aus azurnen Söhen, aus reiner Luft, die Sliegerbombe herunterpusst; zerstörend das Leben, was Aunst aufgebaut, rast unheilstistend der Aeronaut. Aus lichten Sernen, vom Aetherblau, hält siegestrunken er Leichenschau.

Des Seuers wilde, wohltätige Macht wird enggepreßt in Kanonen gebracht, um dann mit donnerkrachender Glut ein Bad zu rüsten von Menschenblut, und wer die meisten Granaten verschießt, daß stromweise das Blut entsprießt, der wird schließlich auf dieser Erden als Herr und Sieger gekrönt werden; wer weder Milde noch Schonung kennt, die meisten Städte niederbrennt, der wird über alle anderen gestellt und gilt als größter Keros der Welt.

Durchs Wasser, ach du liebe Not, heut mehr als je Gesahr uns droht. Sährst du spazieren auf dem Meer, gleich kommt ein U-Boot hinterher, erblickt dich durch sein Periscop und dampst dir nach rasch im Galopp; hältst du nicht an nach Ariegsgebrauch, kriegst ein Torpedo du im Bauch, das heißt: im Bauch von deinem Schisst das ist doch aller Inbegriff von schonungsloser Murgerei und nasser Wasser.

Nun noch die Erde, last not least, auch nicht partout ein Engel ist. Meinst du, du sitzest ohne Sorgen im Schützengraben wohlgeborgen, wird bald zum Trotze und zu Leide, still durch der Erde Eingeweide ein Minengang zu dir gelegt, der sicher in die Lust dich sprengt oder dein ganzes Sein und Werden begräbt und tief bedeckt mit Erden. Ich dank' für solchen Lebenszweck, denn solch ein Tod ist gar kein Schleck.

Man sieht also: Die Elemente mit ihrem Menschenmordstalente stell'n heut' sich uns ganz anders dar, als Schiller sie einst ward gewahr. Doch auch Boeten können irren, drum läßt sein Lied sich revidieren: Vier Elemente schaurig gesellt, töten das Leben, tilgen die Welt!

#### Lieber Nebelspalter!

Ich lese da immer viel von einem "Bund abstinenter Srauen", schaue aber bis heute leider vergeblich aus nach der Gründung einer Liga

"mundabstinenter Frauen", die mir viel wichtiger zu sein scheint. Denn während jener auf die Besserung anderer ausgeht, hätte diese sich mit der Besserung des eigenen "Ichs" zu besassen, was immer zuerst der Sall sein sollte, bevor man sich anmaßt, vor der Tür des lieben Nachbarn

Eine solche Liga hätte aus allen Arästen zu bekämpsen den Aasseeklatsch, den Marktund Straßentratsch, die "Wißbegierde", Usterreden, Verleumdung und "alle in dieses Sach schlagende Urbeiten", die ohne Sweisel ein ungeheuer verbreitetes und doch viel schändlicheres und gistigeres Gift sind, als selbst hundertprozentiger Ulkohol.

Wie wäre es mit einer solchen Liga, holde Evastöchter? — Ich warte —!

#### Der Tod

Cief trauerten die Maler und Verfasser, Jedoch ihr Mitleid nahm ein rasches End': Der sie entwöhnt dem Schwarzbrot und dem Wasser, Vergass sie ganz — in seinem Cestament!

Die Erbin war die stolze "Madame" Klusen, Die sich ihr — Hähnchen schon lebendig briet — Man sieht hieraus, dass nur ein schöner Busen In dieser bösen Welt — anhaltend zieht!

### Variante

Student 21.: Alle meine Brandbriese an meinen Onkel Emil sind ohne Ersolg geblieben. Meine Bitte um pekuniäre Tilse schlägt er hartherzig ab . . . .

Student B.: Also: Briefe, die ihn nicht erweichten.

#### Die Unsterblichen in Bern

Einundzwanzig Räte, wißt, Vermochten auf die Reden zu verzichten; Daß man's bei Leibe nun nicht vergißt, Uuch eine "Sieges-Ullee" zu errichten!

#### Entdedung

Schon die "Jungfrau von Orleans" trug ein Reformkostüm. Den Beweis gibt das Schillersche Drama, wo es in der letzten Szene heißt:

"Der schwere Panzer wird zum Slügelkleide."

# Vorsicht!

I.

Gehst du mit einem Aind allein, Gleich glaubt sie, der Trauung nah zu sein! Drum immer mit männlichen Sreunden wandern, Und nie mit dem Geschlecht der andern!

TT

Sei deiner Frau ein Kausaltar, Der stets mysteriös: Sonst wird die Liebe Trödlerwar': Sehr billig und — porös!

# Malerei

Migu

Maler (3u Ihigsiein): Hab' ich das Bild Ihrer Grau nicht 3um Sprechen gemacht?

Ihigstein: Lieber wär's mer gewesen — 3um Schweigen. 8.20.



# Einzelnummern des "Debelspalter" zu 30 Ets. können in den Buchbandlungen und Kjosks bezogen werden.